

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Barmenia Lebensversicherung a. G.,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Mitgliederversammlung
am 7. Juni 2023 in Wuppertal

Mitgliedervertretung

Dipl.-Volksw. Reinhard Arnold	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Walluf
Hermann-R. Bredehorn	Rechtsanwalt, Hamburg
Susanne Clausen	Schulleiterin, Hude
Sven Fischer, MBA	Wirtschaftswissenschaftler, Frankfurt
Marion Frings	Juristin, Köln
Peter Gmelch	Ehem. Pharmakaufmann, Gilching
Gerhard Gräf	Bäckermeister, Fürth
Peter Hettich	Handelsvertreter, Reutlingen
Dr. Thomas King	Arzt für Allgemeinmedizin, Üxheim
Michael Koepchen	Rechtsanwalt, Wuppertal
Alexander Krebs	Selbstständiger Kaufmann, Hemmoor
Christa Leuth	Ehem. Arzthelferin, Gleichen
Christian Meese	Geschäftsführer, Neuss
Dipl.-Ök. Guido Nolte	Sachverständiger, Recklinghausen
Dr. Iris Passek	Rechtsanwältin, Mühlheim/Main
Uwe Petry	Bäckermeister, Veldenz (bis 01.03.2023)
Frank Säuberlich	Krafffahrzeugmeister, Kamenz
Dipl.-Ing. Wolfgang Saupe	Statiker, Wildau
Priv.-Doz. Dr. med. Dorothea Stahl, MBA	Fachärztin für Transfusionsmedizin; Direktorin für Universitäre Medizin am Campus Klinikum Bielefeld, Wetter / Ruhr
Dr. Patrick Sweeney	Chefarzt, Freudenberg
Stephanie Tiefenthäler	Geschäftsführende Gesellschafterin, Weilheim a. d. Teck
Harald Vogt	Leiter Qualitätsmanagement, Kaufbeuren
Dr. Werner Voss	Dermatologe, Münster
Dipl.-Ing. Christoph Wenzel	Programmierer, Herne

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
Ingolf Graul	Geschäftsführer, Neuss
Corinna Otto	Versicherungskauffrau, Remscheid
Dipl.-Math. Götz Schneider	Versicherungsangestellter, Solingen

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf, Vertrags- und Kundenservice, Mathematik
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Zusammen mit der Barmenia Krankenversicherung AG ist die Barmenia Lebensversicherung a. G. zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Zudem hält die Barmenia Versicherungen a. G. eine Beteiligung von 25 % plus einer Aktie an der PrismaLife AG mit Sitz in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein. Die Barmenia Versicherungen a. G. hat im ersten Quartal einen Vertrag zum Erwerb weiterer Anteile an der PrismaLife AG abgeschlossen, welcher noch von den Aufsichtsbehörden zu genehmigen ist. Nach Vollzug des Vertrags hält die Barmenia Versicherungen a. G. Anteile in Höhe von 75 % minus eine Aktie.

Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehören außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Krankenversicherung AG. Die alleinige Eigentümerin der beiden Unternehmen ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH und der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung AG 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. betreibt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung im Inland. Die im Geschäftsjahr 2022 betriebenen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstands aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion für die Barmenia Lebensversicherung a. G. wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2022 durch erhöhte geopolitische Risiken und Inflation geprägt. Der Ukraine-Krieg führte zu einer massiven Verteuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Anhaltende pandemiebedingte Lieferkettenprobleme vor allem durch die Zero Covid-Politik in China verteuerten Konsumgüter. Der Euro wertete im Jahr 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich ab, was für Europa einen zusätzlichen „Inflationsimport“ bei Rohstoffen und Energie bedeutete. Die Inflation führte zu einer massiven geldpolitischen Wende einer Vielzahl von Notenbanken mit deutlichen Zinsanhebungen der US-Notenbank (FED) und der EZB (Europäische Zentralbank). Diese sind ein Signal gegen die Inflation, bergen aber auch zunehmend Rezessionsrisiken. Vor diesem Hintergrund halbierte sich 2022 das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF World Economic Forum auf etwa 3%.

Die restriktivere Geldpolitik und eingetrübte realwirtschaftliche Entwicklungen trafen im Jahresverlauf auf Kapitalmärkte, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen. Dies führt zu Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen, die von Ausmaß und Breite bisher so nicht beobachtbar waren. Zinsmärkte wiesen zweistellige Verluste aus, ebenso die Aktienmärkte. Korrespondierend waren auch deutliche Verluste auf den Kreditmärkten zu verzeichnen, die höhere Rezessionsrisiken einpreisten. Immobilienbewertungen zeigten sich in diesem Umfeld weitgehend stabil, Transaktionsvolumina und Projektentwicklungen gingen jedoch zurück. Alternative

Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln. Das Segment Private Debt wies stabile Renditen auf, im Bereich Private Equity waren Transaktionen und Erträge auf einem stabilen Niveau zu beobachten. Infrastrukturinvestments profitierten von einem gewissen Inflationsschutz.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 %. Damit liegt die Wirtschaftsleistung unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes bei 7,9 %.

Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung

Die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte haben sich im Jahr 2022 deutlich eingetrübt. Generell gilt, dass die Entscheidungen für langfristige Vorsorge und Absicherungen dann tendenziell in die Zukunft gelegt werden. Dieses Phänomen konnte auch im Berichtsjahr beobachtet werden. Nach den vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) hat sich das Neugeschäft der Lebensversicherer schwächer entwickelt. Dazu beigetragen hat die hohe Inflation: Die während der Covid-19-Pandemie gebildeten Überersparnisse typischer Kunden der Lebensversicherer (Generation Mitte mit überdurchschnittlichen Einkommen) sind abgeschmolzen. Daher kamen aus der Ersparnisbildung der privaten Haushalte geringere Wachstumsimpulse für das Neugeschäft. Dementsprechend waren für die Geschäftsentwicklung bei der Lebensversicherung vor allem zwei Gründe maßgeblich: Zum einen gab es durch die Normalisierung des Zinsniveaus für die Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen. Zum anderen führen die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld für ihre Altersvorsorge zur Verfügung hatten. Positiv ist, dass die Menschen auch in diesem Umfeld ganz überwiegend an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten. Die Stornoquote entwickelte sich nach den Angaben des GDV stabil und lag wie im Vorjahr bei voraussichtlich 2,6 %. Besser als die private Altersvorsorge entwickelte sich 2022 die betriebliche Altersvorsorge, insbesondere die Direktversicherungen. Ihr Neugeschäft stieg um 13 % auf gut 650.000 Verträge. Die Beiträge in der betrieblichen Altersvorsorge stiegen um 3,7 % auf 20,3 Mrd. Euro. Anders sah es vor dem Hintergrund ungünstiger Rahmenbedingungen (wie der gesetzlichen 100-Prozent-Garantie und dem erneut reduzierten Höchstrechnungszins von 0,25 %) bei der Riester-Rente aus. Der damit einhergehende Anbieterückgang sorgte im Neugeschäft für ein Minus von rund 60 %.

Nach der Prognose des GDV lagen die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds im Berichtsjahr bei 97,1 Milliarden Euro (-6,0 %). Diese Entwicklung ist auf ein deutlich reduziertes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen. Hier entstand ein Minus von 17,6 % auf rund 30,7 Milliarden Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen legten leicht auf 66,4 Mrd. Euro zu (+0,6 %). Das Annual Premium Equivalent (APE) – die international übliche Maßzahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) – sank um 8,2 % auf 9,3 Mrd. Euro. Die Beitragssumme des Neugeschäfts für alle Versicherungsarten lag mit voraussichtlich 168,6 Mrd. Euro rund 8,8 % unter dem Wert des Vorjahres.

Auch im Jahr 2023 bleibt das wirtschaftliche Umfeld herausfordernd für die Lebensversicherung: Zwar ist in einigen Branchen mit ersten Lohnanpassungen zu rechnen, allerdings könnten hohe Energiepreise im Winter 2023 deutlich zu Buche schlagen. Die bessere Verbreitung der ergänzenden Altersvorsorge bleibt ein zentrales Anliegen der Branche. Der Koalitionsvertrag der Ampelkoalition zeigt zwar einige Schnittmengen mit den Positionen der Versicherer, allerdings sind schnelle politische Weichenstellungen angesichts der aktuellen (geo-) politischen Auswirkungen wenig wahrscheinlich. Der GDV erwartet vor diesem Hintergrund für die Lebensversicherung insgesamt eine unveränderte Geschäftsentwicklung. Im Einzelnen erwartet der Verband, dass sich die Lebensversicherungen gegen Einmalbeiträge und die Einnahmen der Pensionsfonds im Jahr 2023 stabil entwickeln. Die Einnahmen der Pensionskassen dürften in einer Größenordnung von 4 % schrumpfen, die Lebensversicherungen gegen laufende Beiträge hingegen geringfügig wachsen. Hier dürfte der Anteil klassischer Versicherungen mit Höchstrechnungszins stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen ihren Anteil im Neugeschäft ausweiten dürften.

Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Im Berichtsjahr 2022 wurden erneut fondsgebundene Rentenversicherungen bevorzugt nachgefragt.

Es wurden 24.619 (Vj.: 25.153) Verträge insgesamt neu abgeschlossenen und damit eine Versicherungssumme von 1.818,5 Mio. Euro (Vj.: 1.809,5 Mio. Euro) eingelöst. Die erzielte Beitragssumme liegt bei 1.456,0 Mio. Euro (Vj.: 1.342,4 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge erreichten 47,3 Mio. Euro (Vj.: 53,1 Mio. Euro), die Zahlbeiträge des Neugeschäfts schlagen mit 40,5 Mio. Euro (Vj.: 37,9 Mio. Euro) zu Buche. Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 45,2 Mio. Euro (Vj.: 43,2 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr lag die Stornoquote (gemessen an der Stückzahl des mittleren Jahresbestandes) bei 4,4 %. Reguläre Vertragsabläufe ergaben wie im Vorjahr Beitragsabflüsse in Höhe von 5,0 Mio. Euro, Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige sowie übrige Abgänge machten insgesamt 20,5 Mio. Euro aus (Vj.: 16,9 Mio. Euro).

Zum Jahresende belief sich der Versicherungsbestand auf 276.064 Verträge (Vj.: 269.476). Der Versicherungssummenbestand erreichte 15.923,6 Mio. Euro (Vj.: 15.244,2 Mio. Euro) und nahm somit um 4,5 % zu. Gemessen an den laufenden Bestandsbeiträgen für ein Jahr wuchs der Bestand um 6,4 % auf 258,6 Mio. Euro (Vj.: 242,9 Mio. Euro).

Die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) haben in der Bestandsstruktur mit 52,9 % weiterhin die größte Bedeutung (Vj.: 53,9 %). Gegenteilig dazu verhält es sich mit den kapitalbildenden Lebensversicherungen, deren Anteil auf 20,3 % (Vj.: 22,2 %) sank. Sonstige Lebensversicherungen (hierunter fallen auch fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen) machen insgesamt einen Anteil von 15,0 % (Vj.: 11,7 %) aus, Kollektivversicherungen 6,9 % (Vj.: 6,9 %) und der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 4,9 % (Vj.: 5,2 %).

Mit 298,1 Mio. Euro (Vj.: 286,7 Mio. Euro) wurde für die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt ein Plus von 4,0 % erreicht. Darin enthalten sind die laufenden Beiträge, die um 7,4 % auf 250,8 Mio. Euro deutlicher als in der Branche wuchsen, bei der der Zuwachs bei lediglich 0,6 % lag. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge erreichten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 289,8 Mio. Euro (Vj.: 278,3 Mio. Euro). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 4,4 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als Beiträge für die Bildung von Bonussummen verwendet.

Um 12,4 % erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsleistungen einschließlich der Regulierungskosten und lagen somit bei 208,4 Mio. Euro (Vj.: 185,4 Mio. Euro). Dabei entfielen 103,5 Mio. Euro (Vj.: 100,3 Mio. Euro) auf Abläufe, das ist ein Plus von 3,2 %. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich auf 50,9 Mio. Euro (+ 42,9 %), die für Renten stiegen um 0,9 % auf 21,4 Mio. Euro. Die BU-Rentenleistungen nahmen um 60,9 % auf 17,9 Mio. Euro zu. Bei den Sterbefalleleistungen, die 10,2 Mio. Euro erforderten, ergab sich ein Rückgang um 21,4 %. Die sich nach Abzug des Anteils der Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 196,6 Mio. Euro (Vj.: 176,3 Mio. Euro).

Im Jahr 2022 wurde ein Quotenrückversicherungsvertrag auf Originalbasis für einen Teilbestand der Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25 % und höher abgeschlossen. Durch diesen Vertrag erhöht sich der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung, die vollständig als Depot bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. verbleibt, um 231,4 Mio. Euro. Aufgrund der mit dem Bestandseintritt verbundenen Erhöhung der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft um 10,0 Mio. Euro ergibt sich ein Rückversicherungssaldo in Höhe von 12,1 Mio. Euro.

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschließlich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – bestehend aus der Deckungsrückstellung (2.735,0 Mio. Euro), dem Fondsguthaben aus der Überschussverwendung Fondsanlage

(4,5 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (68,0 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (85,6 Mio. Euro) – stiegen um 11,6 Mio. Euro und betragen am Ende des Berichtsjahres 2.893,2 Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr um 8,0 % auf 52,8 Mio. Euro (Vj.: 48,9 Mio. Euro). Bedingt durch das starke Neugeschäft lagen die Abschlussaufwendungen mit 43,3 Mio. Euro um 7,3 % höher als im Vorjahr (Vj.: 40,3 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % auf 9,5 Mio. Euro (Vj.: 8,6 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, stieg von im Vorjahr 3,0 % auf 3,2 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung um 12,3 % auf 39,7 Mio. Euro (Vj.: 45,3 Mio. Euro).

Die Strategische Asset Allokation wurde fortgeführt und das Portfolio nur taktisch angepasst. Das risikoarme Rentenportfolio zur Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite reduzierte sich leicht. Nicht liquide Kredit- und Equityportfolios und Investitionen in Infrastruktur erhöhten sich zu Lasten der liquiden Kreditportfolios. Mit diesen taktischen Anpassungen änderte sich das gesamte Portfoliorisiko nur unwesentlich.

Im Rentendirektbestand wurde in risikoarme Anleihen und gedeckte bzw. ungedeckte Schuldtitel von rd. 64,5 Mio. Euro investiert. Verkäufe im Rentenbestand erfolgten mit einem Volumen von 54,3 Mio. Euro. Es erfolgte eine Wertberichtigung von 2,0 Mio. Euro auf ein Inhaberpapier. Hypothekendarlehen wurden mit einem Volumen von 98,3 Mio. Euro zugesagt.

Dem segmentierten Wertpapierspezialfonds wurde in der zweiten Jahreshälfte 17,5 Mio. Euro zugeführt. Es erfolgten Umschichtungen aus den Segmenten Emerging Markets, US Municipal Bonds, Global Credits und europäischen Corporates. Das systematisch gesicherte Aktienmandat minderte plangemäß die Aktienverluste. Die ordentlichen Erträge lagen leicht über Planniveau. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte eine Wertberichtigung von 57,5 Mio. Euro. Daneben wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro auf weitere Fonds vorgenommen.

Das Portfolio Alternative Investments wurde über die Teilfonds der BAR AI ausgebaut. In der Anlageklasse Private Debt erfolgte eine Kapitalzusage an einen Fonds mit europäischen Unternehmenskrediten über 15,0 Mio. Der Bestand erhöhte sich im Jahresverlauf um 50,6 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio wurde ohne neue Kapitalzusagen um 35,9 Mio. Euro ausgebaut. Im Segment Infrastruktur Equity wurde ein Volumen von 60,0 Mio. Euro in bereits bestehende Mandate neu zugesagt, der Bestand erhöhte sich um 28,1 Mio. Euro.

Im Bereich Immobilien wurden für Zielinvestments in Asien und den USA 14,0 Mio. Euro über den Immobilienteilfonds bei der BAR AI investiert. Dem deutschen Wohnimmobilienfonds wurden 23,4 Mio. Euro, dem europäischen Büroimmobilienfonds wurden 17,0 Mio. Euro, dem europäischen Wohnimmobilienfonds 4,3 Mio. Euro und dem europäischen Einzelhandelsfonds 1,2 Mio. Euro entnommen. Ein Investmentanteil an einem deutschen Immobilienfonds in Höhe von 11,0 Mio. Euro wurde veräußert. Die investierten Immobilienfonds zeigten sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen überwiegend sehr robust.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 29,1 Mio. Euro lag um 64,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2022 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 1,1 % (Vj.: 3,5 %).

Der Rohüberschuss betrug 27,2 Mio. Euro. Hiervon kamen 9,7 Mio. Euro den Versicherten in Form der Direktgutschrift zugute. Erstmals ergab sich ein Rückgang der Zinszusatzreserve in Höhe von 13,6 Mio. Euro (Vj.: Zuführung in Höhe von 25,1 Mio. Euro). Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden wie in den Vorjahren sowohl für den regulierten als auch für den deregulierten Versicherungsbestand realitätsnahe Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheiten in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Nach Einstellung von 2,0 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen liegt die Eigenkapitalquote (gemessen an den verdienten Beiträgen) bei 27,4 % (Vj.: 27,8 %).

Der erzielte Überschuss wurde größtenteils für die Überschussbeteiligung zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Neben der oben genannten Direktgutschrift in Höhe von 9,7 Mio. Euro wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Mittel in Höhe von 15,6 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt sind vom Überschuss 92,7 % zu Gunsten der Überschussbeteiligung der Versicherten eingesetzt worden. Die Beteiligungsquote gemäß der Definition des GDV liegt bei 96,9 %, sie berücksichtigt zusätzlich den Rechnungszins.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies Ende 2022 einen Stand von 85,6 Mio. Euro (Vj.: 95,4 Mio. Euro) auf.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Auch im Jahr 2022 wurden in der Personalarbeit die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen. Mit der bereits im Jahr 2021 eingeführten Methode des Active Sourcing (Kandidatenrecherche und direkte Kandidatenansprachen) konnten über alle Hierarchieebenen hinweg Einstellungen generiert und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzt werden.

Die räumliche Arbeitsumgebung wurde so weiterentwickelt, dass auf der einen Seite Beschäftigte ihr Leistungspotential und ihre Innovationskraft ausschöpfen können und die Barmenia auf der anderen Seite weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, vor allem in Bezug auf eine zukünftig voraussichtlich schwerer zu gewinnende Mitarbeitergeneration – vor allem im Bereich der IT. Das neue Konzept trägt dazu bei, insbesondere die Arbeitsweisen der IT zu unterstützen, das Innovationspotenzial zu entfalten, leichter geeignete Mitarbeiter zu finden und das Onboarding zu forcieren.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtete sich die Barmenia, auf ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld sowohl im Innendienst als auch im Außendienst hinzuwirken. Ziel ist es, eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur zu schaffen, welche die Vielfalt aller Mitarbeitenden sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht.

Die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger ist zentrale Aufgabe für jede Organisation. Die Barmenia setzt hierzu auf verschiedene diagnostische Instrumente wie Orientierungs- und Assessmentcenter. Um die Qualität dieser Prozesse weiter auszubauen und gleichzeitig Trends wie der Individualisierung und Selbststeuerung von HR-Prozessen zu entsprechen, wurden diese im letzten Jahr umfassend weiterentwickelt.

Handlungsfelder im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung sind die verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero (netto null Treibhausgasemissionen) des Geschäftsbetriebes. Im Jahr 2022 wurden die ESG-Strategie (Environment, Social, Governance Anlegerkriterien) der Kapitalanlagen und das Produktentwicklungsverfahren weiterentwickelt. Nach wie vor werden die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen ermittelt und über ein Klimaschutzprojekt von myclimate neutralisiert. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. konnte Anfang 2023 im Nachhaltigkeitsrating von Assekurata ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Nichtfinanzielle Erklärung

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Bis zum 30.06.2022 lag die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 30 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus zwei Frauen und vier Männern, so dass die gesetzte Quote erreicht wurde. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus drei Männern und einer Frau. Das Ziel wurde erreicht. Das Ziel für die erste Führungsebene wurde innerhalb der Frist mit 14 % erreicht. Das Ziel für die zweite Führungsebene wurde mit einer Quote von 18 % verfehlt. Die im Prognosezeitraum auf der Führungsebene 2 unterhalb des Vorstands zu besetzenden Stellen erforderten sehr spezifische Qualifikationen. Die Anzahl der identifizierten Kandidatinnen reichte nicht aus, um die Quote auf dieser Führungsebene zu erfüllen.

Bis zum 30.06.2027 liegt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei zwei Personen und im Vorstand bei weiterhin einer Person. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 29 % und für die Führungsebene 2 von 31 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung liegen über den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022. Dies gilt schwerpunktmäßig für die laufenden Beiträge. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung entwickelte sich stärker als prognostiziert. Treiber dieser Entwicklung sind höhere Rückkäufe sowie ein Anstieg der Leistungen im Bereich Invaliditätsversicherungen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Wesentlichen durch höhere Abschlussaufwendungen entgegen der Prognose höher ausgefallen, was primär auf die über den Erwartungen liegende Vertriebsleistung zurückzuführen ist. Ein einmaliger Sondereffekt aus dem Abschluss eines Rückversicherungsvertrages führte zu geringeren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung als angenommen. Aufgrund der höheren Abschreibungsaufwendungen auf Wertpapiere liegt die Nettoverzinsung unter Planungsniveau.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt; unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Geopolitische Risiken, langsames weltweites Wirtschaftswachstum und Inflation mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik führten zu massiven Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen mit zum Teil bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Auf den Kapitalmärkten, die durch die expansive Geldpolitik der Vorjahre hohe Bewertungen aufwiesen, waren deutlich höhere Volatilitäten zu beobachten. Die Kapitalmärkte preisten deutlich höhere Zinsen ein, die das inflationäre Umfeld reflektieren. Risikoprämien auf Aktien- und Kreditmärkten weiteten sich deutlich aus und spiegeln zunehmende Rezessionsrisiken wider. Immobilienmärkte und Teile der alternativen Investments konnten sich von den Korrekturen der liquiden Kapitalmärkte abkoppeln, insbesondere auch in Sektoren wie Infrastruktur, die einen gewissen Inflationsschutz bieten.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allokation wurde im Wesentlichen fortgeführt. Der Gesamtportfolioanteil des verzinslichen Portfolios zur risikoarmen Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite reduzierte sich primär zinsinduziert. Das übrige Portfolio wurde nur taktisch angepasst, um das Verhältnis von Ertrag und Risiko zu optimieren. Dabei wurden nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments zu Lasten des Kreditportfolios und des Aktienportfolios etwas ausgebaut. Das Portfoliorisiko insgesamt veränderte sich damit nicht signifikant.

Aufgrund der Kapitalmarktverwerfungen wurden die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement nur eingeschränkt umgesetzt. Der geplante Abbau liquider Kredit- und Aktienrisiken blieb hinter den Planungen zurück. Der segmentierte Wertpapierspezialfonds wurde nur leicht verkleinert und dabei vor allem Kreditrisiken abgebaut. Aufgrund der Marktwertverluste erfolgte im Wertpapierspezialfonds eine Wertberichtigung. Risikoarme langlaufende Renten wurden mit liquiden Anleihen, immobiliengedeckten Schuldscheinen und gewerblichen Hypothekendarlehen investiert. Der Anteil nicht liquider Assetklassen im Portfolio wurde sowohl in Private Debt wie Private Equity als auch mit Infrastrukturinvestitionen weiter ausgebaut. Der Immobilienbestand wurde in den europäischen Fonds etwas abgebaut und mit Zielinvestments in Asien und den USA regional mehr diversifiziert.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise aktivseitig primär vom Zinsänderungsrisiko sowie dem Bonitäts- und dem Aktienrisiko betroffen. Dabei ist das Zinsänderungsrisiko im Kontext langfristiger passivischer Verbindlichkeiten zu sehen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die

durchgeführten Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management (ALM-) Studien werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des verzinslichen Portfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven bzw. steigender zinsinduzierter Bewertungslasten. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Direktbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 2.443,5 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	26.376	-16.509	-155.849	176.635

Der deutliche Zinsanstieg zeigt erste positive Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung durch die Neu- und Wiederanlage. Jedoch hat die fast vollständige Reduktion der Nettobewertungsreserven und eine damit zusammenhängende Wertberichtigung des Wertpapierspezialfonds deutliche Auswirkungen auf das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen gute bis sehr gute Bonitäten sowie besicherte Renten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit.

Das **Aktienrisiko** ist im Geschäftsjahr gesunken. Die liquiden Aktieninvestments verloren im Rahmen der Marktverwerfungen an Marktwert. Demgegenüber sind illiquide Private Equity Investitionen nicht im gleichen Ausmaß ausgebaut worden. Das Aktienrisiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelne Positionen. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** wurde leicht reduziert. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Rating-klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	87,2	2,4	0,0	10,4

Der Rentenbestand besteht zu 33,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 66,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 10,3 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine sorgfältige Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch ergänzend zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem Reserverisiko handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Außerdem gehen in die Berechnung Kosten- und Zinsannahmen ein. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungslegungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt u. a. die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Großschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das Zinsgarantierisiko. Hierunter versteht man die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Mit der aufsichtsrechtlich geforderten Anpassung der Deckungsrückstellung durch Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 248,7 Mio. Euro reduziert die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Zinsgarantierisiko und stärkt die Interessen der Versicherungsnehmer. In Abhängigkeit von einem auf Basis der Entwicklung der langfristigen Kapitalmarktzinsen ermittelten Referenzzinses und den Rechnungszinsen im Bestand wird die Deckungsrückstellung der betroffenen Bestände durch Bildung der Zinszusatzreserve angepasst. Im Jahr 2022 ergab sich erstmals ein Rückgang der Zinszusatzreserve zugunsten des Rohüberschusses im Umfang von 13,6 Mio. Euro. Auch in den nächsten Jahren werden weitere Rückflüsse erwartet.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit geringen Garantieanforderungen sukzessive reduziert.

Bei weiter deutlich steigenden Zinsen oder bei verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Einkommenssituation besteht bei Tarifen mit garantierten Rückkaufswerten ein erhöhtes Stornorisiko. Hierdurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen die Barmenia wie bereits oben beschrieben begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 10.056 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment Grade Rating.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht,

da die Vertriebsfunktion von der Barmenia Krankenversicherung AG ausgeübt wird. Ebenfalls besteht, durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung bedingt, kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug/dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse, Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen

Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und/oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen/Gruppe oder deren Mitarbeiter/innen ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zum rechtlichen Änderungsrisiko zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-

Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Der Berichtszeitraum war maßgeblich durch den weltweiten Anstieg der Inflationsraten und die makroökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt. In Deutschland waren bereits Ende 2021 ansteigende Inflationsraten zu beobachten. Mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 hat sich die Geldentwertung nochmals deutlich beschleunigt. Haupttreiber hierfür sind neben den weiter bestehenden Lieferengpässen die deutlich gestiegenen Energiekosten. Nach einer sehr langen Niedrigzinsphase führten diese Entwicklungen zu einer merklichen Steigerung des Zinsniveaus. Darüber hinaus ergaben sich Kursrückgänge auf den Aktienmärkten und Erhöhungen von Kreditrisikoaufschlägen.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das gestiegene Zinsniveau erleichtert die Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen, so dass sich das Zinsgarantierisiko gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich reduziert hat. Gleichwohl könnten sich Marktrisiken aufgrund der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung realisieren und damit das Zinsgarantierisiko kurzfristig beeinflussen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung ist in 2022 stärker als erwartet gestiegen. Sie liegt oberhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses des Bestandes und auf Grund der bereits gebildeten Zinszusatzreserve deutlich über dem durchschnittlichen bilanziellen Rechnungszins. Die Wiederanlage in höher verzinsten Titeln führt mittelfristig wieder zu einem Ansteigen der laufenden Durchschnittsverzinsung. Zudem werden auch die bilanziellen Anforderungen durch den Abbau der Zinszusatzreserve sowie das kontinuierliche Auslaufen von Verträgen mit hohen Rechnungszinsen grundsätzlich sinken. Die Höhe der zukünftigen Anforderungen hängen jedoch auch wesentlich von der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus ab. Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, den durchschnittlichen Rechnungszins im Versicherungsbestand sukzessive zu verringern.

Das Gesamtportfolio der Aktivseite verliert aufgrund der deutlichen Korrekturen fast des gesamten Kapitalmarktumfelds weitgehend die Bewertungsreserven. Jedoch bietet das veränderte Umfeld für die Neu- und Wiederanlage auskömmliche risikoarme Renditen und deutlich verbesserte Risikoprämien. Damit wird die Ausfinanzierung von Garantien der Passivseite deutlich erleichtert. Einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten in den Märkten steht ein deutlich höheres Ertrags- und ein faireres Bewertungsniveau gegenüber.

Das Gesamtrisikoprofil der Aktivseite bleibt durch das Aktienrisiko und das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist gegenüber dem Aktienrisiko niedriger angesiedelt. Die Zinsrisiken sind auch im Zusammenhang mit der Passivseite zu sehen.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Geopolitische Risiken, die damit verbundenen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und eine anhaltend hohe Inflation bergen erhebliche Risiken für das reale Wirtschaftswachstum 2023. Die Weltwirtschaft befindet sich zumindest kurzfristig weiter in einer Kontraktionsphase mit einem verlangsamten Wachstum unter dem langfristigen Trend. Sowohl Wachstumserholung wie auch die Entwicklung der Kapitalmärkte hängen von der Dauer und Dynamik der Inflationsentwicklung und der korrespondierenden geldpolitischen Straffung der Zentralbanken ab.

Dies sind auch für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland die entscheidenden Parameter. Derzeit zeigen in Europa und in Deutschland monetäre und realwirtschaftliche Indikatoren deutlich erhöhte Rezessionsrisiken. Ein abebbender Nachholeffekt nach der Covid-19-Pandemie und deutliche Preissteigerungen vor allem bei Energie und Nahrungsmitteln dämpfen die volkswirtschaftliche Nachfrage voraussichtlich. Auf der Produktions- bzw. Angebotsseite normalisieren sich die globalen Lieferketten, der zunehmende Trend zur Deglobalisierung und dauerhaft höhere Energiekosten könnten jedoch Kostensteigerungen insbesondere in der Industrie verursachen.

Die Arbeitsmärkte zeigen sich dagegen sehr robust und haben sich nach den pandemiebedingten Einschnitten weiter verbessert. Ein deutlich gestiegenes Lohnwachstum zeigt erste Zweitrundeneffekte der Inflationsentwicklung. In Deutschland wurde 2022 ein Spitzenwert der Inflationsentwicklung von 10,4 % erreicht, auch im Euroraum wurden mit jeweils über 10 % (Headline) die mit Abstand höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion festgestellt. Der Jahresdurchschnitt für Deutschland von fast 8 % für 2022 sollte im Jahresverlauf 2023 durch die Straffung der Geldpolitik zurückgehen.

Aus den Prognosen für alle Sparten resultiert für die Versicherungswirtschaft insgesamt im Jahr 2022 ein Beitragsminus von 0,7 %. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen im laufenden Jahr wieder günstiger entwickeln, könnte die Branche ein Beitragswachstum von ca. 3 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Insgesamt (inklusive Pensionsfonds und Pensionskassen) wird für die Lebensversicherung ein Beitragsrückgang von 6 % für das Jahr 2022 erwartet. Während sich die laufenden Beiträge mit 0,6 % als relativ stabil erwiesen, ist das Einmalbeitragsgeschäft mit – 17,6 % eingebrochen.

Die Entwicklung der Lebensversicherung ist momentan von großer Unsicherheit geprägt. Während sich einerseits die derzeitige Zinsentwicklung insgesamt positiv auf die Branche auswirken wird, da wieder attraktivere Neuanlagerenditen erzielt werden können, erschwert andererseits das hohe Inflationsniveau die Möglichkeit der Verbraucher, Geld für die private Altersvorsorge zurückzulegen. Dem sollten etwa ab dem zweiten Quartal Lohnerhöhungen sowie wieder sinkende Inflationsraten entgegenwirken. Für die Branche wird vor diesem Hintergrund eine stabile Beitragsentwicklung erwartet, wobei der Anteil der fondsgebundenen Versicherungen zu Lasten der klassischen Produkte erneut zunehmen soll. Aufgrund der hohen Unsicherheiten werden für das Jahr 2023 Einmalbeiträge auf Vorjahresniveau prognostiziert. Unter der Voraussetzung, dass sich die Situation nicht weiter verschärft, wird für die gesamte Lebensversicherung ein Wachstum von leicht über null erwartet.

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung hebt die Bedeutung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge für ein gutes Leben im Alter hervor. In der Fokusgruppe, die sich im Auftrag der Bundesregierung u. a. mit der privaten geförderten Altersvorsorge beschäftigt, bringt sich die Versicherungswirtschaft aktiv ein. Nicht nur dadurch bleiben die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion. Damit einhergehend besteht ein weit verbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen in diesen Marktsegmenten nutzen zu können, richtet die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Produktportfolio bedarfsgerecht aus, wie z. B. durch die Einführung der Barmenia Grundfähigkeitsversicherung im letzten Jahr.

Das Unternehmen erwartet insbesondere aufgrund eines weiterhin guten Absatzes von fondsgebundenen Rentenversicherungen auch im Jahr 2023 eine erneute Steigerung der laufenden Beiträge. Demgegenüber erwartet die Barmenia Lebensversicherung a. G. einen Rückgang bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag, der durch das Wachstum der laufenden Beiträge nicht kompensiert wird. Zusätzlich werden höhere abgegebene Rückversicherungsbeiträge die verdienten Beiträge für eigene Rechnung voraussichtlich sinken lassen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich zurückgehen, während für das Jahr 2023 höhere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung als im Vorjahr erwartet werden.

In der Kapitalanlage ist vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Märkte die Neu- und Wiederanlage auch in risikoarmen Assetklassen attraktiver geworden. Risikoprämien in den liquiden Assetklassen und Sektoren zeigen sich deutlich fairer bewertet als in den Vorjahren. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge zur Ausfinanzierung von Garantieverpflichtungen in der Lebensversicherung und führt zu etwas höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage in den Folgejahren. Ein global ausgerichtetes, breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Kunden- und Markterwartungen unterliegen einer immer schnelleren Veränderung, die durch die Digitalisierung und das Erleben in anderen Branchen geprägt ist. Um in diesem Umfeld wirtschaftlich erfolgreich zu sein, die Marke Barmenia bekannt und das Markenversprechen erlebbar zu machen, gilt es im Jahr 2023 die im letzten Jahr eingeschlagenen Wege in der Markenkommunikation und im Markenerleben weiter zu verfolgen. So ist vorgesehen, die Marken- und Produktkommunikation weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien zu distribuieren, sowie Produkte und Prozesse in einer „Digital by default“ Logik kundenorientiert entlang der Customer bzw. User Journey zu gestalten. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit.

Die Nachhaltigkeitspositionierung soll anhand ihrer Schwerpunktthemen verantwortungsvolle Kapitalanlage, einfache und flexible Produkte, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Net Zero im Geschäftsbetrieb weiterentwickelt werden. Zum Konzept gehört auch, dass neben der Ermittlung von CO₂-Emissionen der Hauptverwaltungen die Betrachtung der Außenstellen einbezogen wird.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wird im Jahr 2023 ein weiteres Wachstum der laufenden Beiträge, jedoch ein sehr deutlich geringeres Einmalbeitragsgeschäft erwartet. Insgesamt wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung von einem leichten Rückgang ausgegangen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden im Jahr 2023 stark zurückgehen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden, aufgrund eines Sondereffektes im Berichtsjahr durch den Abschluss einer Rückversicherung, voraussichtlich sehr deutlich höher ausfallen. Die Nettoverzinsung wird gemäß den Erwartungen äußerst stark steigen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Lebensversicherung a. G. weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene **Versicherungsarten** 2022

Produkte der ersten Schicht (Basisversorgung)

> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia BasisRente Index
> Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung	Barmenia BasisRente Invest

Produkte der zweiten Schicht (Zusatzversorgung)

Direktversicherung nach § 3 Nr. 63 EStG	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia DirektRente Index
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	Barmenia DirektBU
Rückdeckungsversicherung der Barmenia Überbetrieblichen Unterstützungskasse e. V. (BÜKA)	
> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	BÜKA Rente Index

Produkte der dritten Schicht (Private Vorsorge)

> Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Barmenia PrivatRente Index
> Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung	Barmenia PrivatRente Invest InvestPlan Plus VEMA-Fondspolice
> Sofort beginnende klassische Rentenversicherung	Barmenia PrivatRente Sofort
> Lebenslange Todesfallversicherung	Barmenia SterbeGeld Plus
> Risikoversicherung	Barmenia PreRisk
> Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	Barmenia SoloBU SicherheitPlus
> Grundfähigkeitsversicherung	Barmenia Grundfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherung

> Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ)	Barmenia StarBUZ
---	------------------

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	269 476	242 926	-	15 244 228
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	24 619	37 537	47 261	1 748 751
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	2 946	-	69 704
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1 214
3. Übriger Zugang	576	1 220	-	30 466
4. Gesamter Zugang	25 195	41 703	47 261	1 850 135
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 470	561	-	23 791
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4 521	4 992	-	158 316
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	11 926	17 977	-	913 791
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	-	2 147	-	56 302
5. übriger Abgang	690	359	-	18 610
6. gesamter Abgang	18 607	26 036	-	1 170 810
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	276 064	258 593	-	15 923 553

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	269 476	15 244 228
davon beitragsfrei	52 864	666 039
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	276 064	15 923 553
davon beitragsfrei	54 856	672 016

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	28 723	2 653 199
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27 074	2 544 021

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
59 915	49 800	14 130	3 146	145 338	138 386	31 600	35 329	18 493	16 265
710	1 359	163	128	7 929	13 355	13 891	20 129	1 926	2 566
-	152	-	-	-	1 253	-	1 348	-	193
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	18	-	16	566	678	4	497	5	11
711	1 529	163	144	8 495	15 286	13 895	21 974	1 931	2 770
812	248	19	9	335	261	26	27	278	16
2 675	3 189	539	121	1 045	1 486	25	36	237	160
1 137	1 187	252	148	6 274	10 065	3 917	5 147	346	1 430
-	43	-	4	-	998	-	1 033	-	69
18	-	1	1	24	212	-	1	647	145
4 642	4 667	811	283	7 678	13 022	3 968	6 244	1 508	1 820
55 984	46 662	13 482	3 007	146 155	140 650	41 527	51 059	18 916	17 215

Einzelversicherungen					Kollektivversicherungen				
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
59 915	1 317 404	14 130	716 427	145 338	11 143 554	31 600	1 374 342	18 493	692 501
11 596	102 776	1 432	18 945	28 312	383 231	3 413	30 000	8 111	131 087
55 984	1 220 694	13 482	691 647	146 155	11 338 472	41 527	1 990 424	18 916	682 316
11 021	97 560	1 481	18 884	30 289	383 623	3 875	38 736	8 190	133 213

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1 502	37 932	22 684	2 511 478	123	3 838	4 414	99 952
1 356	34 807	21 415	2 403 886	107	3 286	4 196	102 042

Anlage zum Lagebericht des Vorstandes

Entgeltbericht

Bereits im Jahr 2005 hat die Barmenia das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt und fördern damit die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Für Kinder unter drei Jahren hat die Barmenia bereits 2008 eine betriebseigene Kindertagesstätte auf dem Firmengrundstück eingerichtet. Für ältere Mitarbeiterkinder gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte, und um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.

Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen, Sucht oder in Fragen zum Sorgerecht.

Die jahrelang praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit und die Möglichkeit zur Telearbeit, des Mobilens Arbeitens sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben noch besser zu vereinbaren.

Die Barmenia konnte in der andauernden Corona-Zeit weiterhin von der bestehenden und etablierten Möglichkeit des Mobilens Arbeitens profitieren. Mobiles Arbeiten ist in der Barmenia bereits seit 2016 eine mögliche Arbeitsform, die situativ und unregelmäßig genutzt werden konnte. Durch Corona haben in der Spitze über 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil aus dem Homeoffice gearbeitet und waren für unsere Kunden wie gewohnt erreichbar. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen wurde diese Arbeitsform auch über die Pandemie hinaus etabliert.

Mit den Betriebsräten wurde in der Zeit der Pandemie zusätzlich die Möglichkeit zur Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auch auf den Samstag abgestimmt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit zusätzlichen Spielraum und Flexibilität für bestehende Betreuungsschwierigkeiten, wie z. B. Homeschooling, erhalten. Führungskräfte werden in Seminaren zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert. Eine benachteiligungsfreie Personalauswahl wird über die Seminare „Bewerberggespräche und Beurteilungsgespräche führen“ sichergestellt. Um Beschäftigten in Teilzeit Führungsfunktionen zu ermöglichen, bietet der Personalbereich besondere Beratungshilfen an. Diese dienen auch gezielt der Förderung von Frauen in Führungspositionen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst gelten die Tarifverträge für die Private Versicherungswirtschaft. Die Gehälter für diesen Personenkreis einschließlich der Verantwortungsebene 3 richten sich nach den Gehaltsgruppenmerkmalen aus § 4 Manteltarifvertrag. Insoweit ergibt sich durch die entsprechende Eingruppierung eine Entgeltgleichheit für Frauen und Männer. Für die Verantwortungsebenen 1 und 2 gibt es zwei bzw. drei Gehaltsbänder in die die Beschäftigten entsprechend ihrer Funktion eingeordnet werden. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und unabhängig vom Geschlecht entwickelt.

Die Barmenia setzt sich aktiv für eine vorurteilsfreie Unternehmenskultur ein, die die Vielfalt aller Barmenianer*innen sichtbar, erlebbar und völlig selbstverständlich macht. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Schaffung eines Teams Vielfalt und Chancengleichheit sowie der Hinweis der Vielfältigkeit in den Stellenausschreibungen machen die Ernsthaftigkeit, mit der dieses Thema behandelt wird, deutlich.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. waren im Jahr 2021 durchschnittlich 813 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht ergeben sich folgende Zahlen:

	Summe	Δ	Vollzeit	Δ	Teilzeit	Δ
männlich	423	23	375	0	50	25
weiblich	390	28	202	9	186	17
Gesamt	813	51	577	9	236	42

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

				2022	2021
Aktiva	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				6 434	5 303
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			9 371		6 013
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 520 221			1 482 569
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		738 223			727 695
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		232 301			212 965
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	89 966				146 962
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	133 588				158 741
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4 770				5 010
d) übrige Ausleihungen	22 629				17 285
		250 953			327 998
5. Einlagen bei Kreditinstituten		19 200			12 500
			2 760 898		2 763 727
				2 770 269	2 769 740
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				164 633	153 053
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		2 193			2 002
b) noch nicht fällige Ansprüche		49 165			43 896
			51 358		45 898
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			10 056		-
III. Sonstige Forderungen			2 692		6 025
				64 106	51 923
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			958		981
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			2 419		12 612
III. Andere Vermögensgegenstände			2 226		2 204
				5 603	15 797
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9 892		11 451
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1 213		802
				11 105	12 253
G. Aktive latente Steuern					
				29 181	19 312
				3 051 331	3 027 381

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 24. März 2023

Der Treuhänder

Dr. Rainer Maus

Passiva			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2 000		2 000
2. andere Gewinnrücklagen	75 300			71 300
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	<u>2 000</u>			4 000
		<u>77 300</u>		75 300
			79 300	77 300
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3 838		4 155
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 574 927			2 550 414
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>295 940</u>			68 815
		2 278 987		2 481 599
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16 523			13 681
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2 754</u>			1 574
		13 769		12 107
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		85 649		95 381
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-		1 687
			2 382 243	2 594 929
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		160 093		148 310
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		<u>4 540</u>		4 743
			164 633	153 053
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13 213		12 819
II. Steuerrückstellungen		10 102		1 378
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3 730</u>		4 057
			27 045	18 254
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		68 005		82 798
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 334		1 177
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5 751</u>		4 009
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 273 (Vj.: Tsd. Euro 240) im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro <1 (Vj.: Tsd. Euro 0)				
			75 090	87 984
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
			34	-
			3 051 331	3 027 381

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.12.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wuppertal, 24. März 2023

Verantwortlicher Aktuar Michael Schindler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	298 081			286 726
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 8 549</u>			- 8 681
		289 532		278 045
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>317</u>		246
			289 849	278 291
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			4 405	3 940
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		82 200		82 703
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>17 729</u>		15 980
			99 929	98 683
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			21 283	24 686
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9 729	9 425
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	205 582			186 253
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 10 610</u>			- 9 095
		194 972		177 158
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2 842			- 858
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 180</u>			41
		<u>1 662</u>		- 817
			196 634	176 341
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 24 513			- 87 043
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 4 227</u>			- 2 849
		- 28 740		- 89 892
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 9 892</u>		- 42 951
			- 38 632	- 132 843

Posten			2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			15 564	32 061
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	43 251			40 310
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>9 528</u>	52 779		8 582
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>13 087</u>		48 892
			39 692	45 258
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4 805		3 889
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		61 614		503
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4 388</u>		261
			70 807	4 653
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			45 878	6 839
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			13 342	13 286
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4 646	3 744
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		381		2 015
2. Sonstige Aufwendungen		<u>3 162</u>		3 917
			- 2 781	- 1 902
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1 865	1 842
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 135		- 2 158
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd. Euro -9.869 (Vj.: Tsd. Euro 1.105)				
5. Sonstige Steuern		<u>0</u>		0
			- 135	- 2 158
6. Jahresüberschuss			2 000	4 000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			2 000	4 000
8. Bilanzgewinn			-	-

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 303	2 980
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	6 013	3 358
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 482 569	167 400
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	727 695	52 756
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	212 965	44 161
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	146 962	4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	158 741	6 168
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5 010	1 029
d) übrige Ausleihungen	17 285	5 344
	327 998	12 545
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12 500	6 700
6. Summe B III.	2 763 727	283 562
Kapitalanlagen	2 769 740	286 920
Insgesamt	2 775 043	289 900

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	785 218	-108 298
> Immobilienfonds	39 455	4 860
> Alternative Investmentfonds	537 512	59 826

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	4	-	1 845	6 434	
-	-	-	-	9 371	9 371
-	70 134	-	59 614	1 520 221	1 492 692
-	40 228	-	2 000	738 223	509 832
-	24 825	-	-	232 301	194 413
-	57 000	-	-	89 966	74 626
-	31 321	-	-	133 588	123 329
-	1 269	-	-	4 770	4 770
-	-	-	-	22 629	15 261
-	89 590	-	-	250 953	217 986
-	-	-	-	19 200	19 200
-	224 777	-	61 614	2 760 898	2 434 123
-	224 777	-	61 614	2 770 269	2 443 494
-	224 781	-	63 459	2 776 703	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
22 950	ja	ja
703	nein	nein
20 169	nein	nein

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen ausgewiesen. Disagiobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 893 516 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 785 218 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 694 783 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 466 107 Tsd. Euro, Hypotheken mit einem Buchwert von 221 949 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 183 956 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 84 967 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 69 396 Tsd. Euro, Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 108 588 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 97 973 Tsd. Euro sowie übrigen Ausleihungen mit einem Buchwert von 17 629 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 10 261 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Kredite - ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Bei den beliebigen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

4. Sonstige Ausleihungen

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Die jährlichen Beiträge sind nach der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV in Höhe von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zu leisten, bis ein Sicherungsvermögen von ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 344 Tsd. Euro geleistet. Zusätzlich kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren ein Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von ein Prozent der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 22,9 Mio. Euro.

Zeitwerte

Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marktnotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen weisen mit 2.443,5 Mio. Euro gegenüber den Buchwerten mit 2.770,3 Mio. Euro eine negative Marktwertdifferenz von 326,8 Mio. Euro aus, wodurch eine Einbeziehung in die Überschussbeteiligung auszuschließen ist.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt mit dem Zeitwert. Der Anlagestock besteht zum 31.12.2022 aus folgenden Fondsanteilen, wobei Anteile im Wert von 168 Tsd. Euro bereits berücksichtigt wurden, die zu Beginn des Folgejahres zugegangen sind.

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile	Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Acatis			DWS		
- Fair Value Aktien Global	39	175	- Sachwerte	62	486
- GANE Value Event Fonds	48	156	- Strat. Allocation Dynamic	6 885	57 629
Advisor Global OP	14	139	- Top 50 Asien	798	4 369
AERO - Der Weltfonds	124	526	- Top Dividende Inhaber-Anteile	5 024	37 674
Amundi			- Vermögensbildungs Fonds I	2 621	11 694
- Funds Global Ecology	218	601	Ethna-Aktiv E A	1 085	8 232
- Funds US Pioneer Fund	289	18 679	F.S.G.U.F. PLC Steward Inv. Asia	5	1 766
- Total Return A	46	1 035	Fidelity Funds		
Baring			- America Fund	1 000	28 488
- Eastern Europe A	0	429 394	- European Growth Fund	1 045	67 971
- Intl-Hong-Kong China	1 261	1 176	- Global Income Fund	5	740
Barmenia			- Global Technology Fund	4 800	113 561
- Nachhaltigkeit Balance	305	5 887	First State Global Listed Infrastructure	135	8 398
- Nachhaltigkeit Dynamic	189	3 229	Flossbach v. Storch		
- Vermögensportfolio Balance	1 162	19 303	- Bond Opportunities	7 789	61 437
- Vermögensportfolio Dynamic	491	7 203	- Multiple Opportunities	4 750	17 647
BGF			Franklin Templeton		
- European A2	182	1 222	- India Fund A	163	2 996
- Healthscience	2 409	40 440	- US Opportunities	752	39 340
- Latin American Fund A2	327	6 015	Hausinvest P	586	13 442
- World Gold Fund A	1 075	35 878	Invesco Euro Corporate Bond	42	2 498
- World Mining Fund A	2 265	38 129	iShares		
Blackrock Global Funds US	103	2 255	- Core EUR Bond	2 260	19 802
BNY Mellon Euroland Bond A	11	6 387	- EUR Ultrashort Bond	1 544	15 521
Carmignac			- MSCI World ETF	924	110 619
- Grande Europe	53	198	- Stoxx Global Select Dividend	365	13 023
- Investissement	1 856	1 266	JP Morgan Funds		
- Patrimoine A	1 128	1 754	- Emerging Markets Fund A	1 043	50 515
Comgest Growth Europe	210	5 965	- Europe Small Cap	21	274
Cominvest Fondak P	2 128	12 127	- Europe Strategic Value	68	4 462
Dimensional Global			- Global Natural Resources	8	370
- Core Equity	1 454	41 431	Kepler Ethik Rentenfonds	144	1 003
- Short Fixed Income Fund	162	13 419	LBBW Rohstoff 1 R	890	22 422
- Companies	256	8 909	Lyxor		
DWS			- Core Stoxx Europ 600	1 619	8 644
- Akkumula	4 186	2 762	- ETF MSCI EM	1 891	177 197
- Aktien Strategie Deutschland	504	1 159	- MSCI World	17 076	70 913
- Barmenia Renditefonds	1 571	61 020	- Nasdaq 100	796	19 428
- Deutschland LC	697	3 195	- New Energy	814	22 477
- Euro Bond Fund	941	63 292	- UCITS ETF MSCI World Inf.	1 158	2 743
- Euro Flexizins	25	368	- UCITS ETF S&P 500	6 786	185 504
- Global Protect 80	32 768	220 568	Magellan SICAV	315	16 912
- Invest Enhance Commodity	6	42	Metzler DYN Alloc. Act. Nom.	16	1 666

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Metzler		
- Global Basics	393	8 189
- Lux Optimal Income A	86	9 129
Morgan Stanley Global	1 116	17 743
Nordea		
- 1 Emerging Market Bond	25	211
- 1 Global Real Estate	24	141
ODDO BHF Money Marke	161	2 349
ÖkoVision	1 299	6 812
Parvest Global Environment	8	30
Pictet Fund		
- Biotech	1	3
- Clean Energy P	956	8 076
- European Sustainable Equities	62	197
- Global Megatrend Selec.	157	537
- Water	2 098	4 812
Raiffeisen		
- Europa-High Yield	20	268
- Euro-Rent A	160	2 297
- Nachhaltigkeit-Mix	90	754
Sarasin Oekosar Equity Global A	235	959
Sauren		
- Global Balanced A	4 641	231 684
- Global Defensiv A	1 766	110 253
- Global Growth A	4 421	103 470
- Global Opportunities	651	17 645
Schroder ISF Euro Corp. Bond	27	1 314
SEB ImmoInvest	1	994
Steyler Fair Invest Bonds R	63	1 378
Swisscanto Ptf. EO Gr. Inv. B	13	89
Templeton		
- Asian Growth	510	16 620
- Global Total Return A	97	6 671

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Templeton		
- Global Total Return	61	2 768
- Growth (Euro)	2 241	126 594
- Latin America	25	3 113
Threadneedle		
- Emerging Market Bond	33	11 065
- European High Yield	105	10 707
- Pan European	613	65 195
Triodos		
- Sustainable Bond	7	284
- Sustainable Mixed Fonds	26	721
UBS ETF MSCI EMU Soc. Resp.	344	3 488
Vermögens.Managem. Stars Multi	61	592
Warburg		
- Blue Chips Global Aktiv	78	768
- Global ETF Strategie Aktiv	3 925	35 318
- Small & Mid Caps Deutschland	126	562
- Strategiefonds Sachwerte	65	525
- Value Fund	1 089	4 935
Xtrackers		
- DAX	1 315	9 929
- II Euro	1 636	7 228
Summe Fonds	164 619	
Indexgebundene Lebensversicherung		
BarmeniaIndex D	8	757 851
BarmeniaIndex EU	3	343 499
BarmeniaIndex ESG Welt	3	22 717
Summe Index	14	
Summe Gesamt	164 633	

Zu D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren, und noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge in Höhe der geleisteten, rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit sie nicht ausreichend durch Passivposten - insbesondere Deckungsrückstellungen - gedeckt sind.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu G. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 29,2 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen aus zeitlichen Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das Mitversicherungsgeschäft wurden die Angaben der Konsortialführer zugrunde gelegt.

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet.

II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung für Versicherungen des Altbestandes ist nach den geltenden Geschäftsplänen erfolgt. Die Deckungsrückstellung für den Neubestand ist, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden. Bei beitragsfreien Versicherungen oder beitragspflichtigen Versicherungen mit einer gegenüber der Versicherungsdauer abgekürzten Beitragszahlungsdauer ist eine Rückstellung für künftige Kosten in den beitragsfreien Versicherungsjahren in der Deckungsrückstellung enthalten. Bonus-Deckungsrückstellungen werden wie beitragsfreie Deckungsrückstellungen berechnet. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Rückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurden folgende Ausscheidewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Teilbestände umfassen über 85 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung wird i. W. für die Zinszusatzreserve sowie für Versicherungen aus Konsortialverträgen gestellt. Letzterer Teil der Deckungsrückstellung beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften.

Teilbestand	Rechnungs- zins	Ausscheidewahrscheinlichkeit	
1. Kapitalversicherungen			
Tarifgeneration			
bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986	13 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994T	4 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994T	3 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994T	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994T	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 1994T	1 %
2. Rentenversicherungen			
Tarifgeneration			
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994R	11 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994R	6 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994R	2 %
2005	2,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	8 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2004R	2 %
und	0,00 %	Sterbetafel DAV 2004R	11 %
3. Berufsunfähigkeitsversicherungen			
Tarifgeneration			
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. GR 2003I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994T, Invw. GR 2003I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997R	2 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2008T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997TI, DAV 1997RI	1 %

Soweit erforderlich, wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Deckungskapital jeder einzelnen Rentenversicherung im Altbestand zunächst so erhöht, dass es einem Deckungskapital nach der Sterbetafel DAV 1994R und Rechnungszins 4,0 % entspricht. Anschließend wurde die Deckungsrückstellung des Rentenversicherungskollektivs unter Berücksichtigung angemessener Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten für Versicherungen mit Kapitalwahlrecht bzw. für rückkaufsfähige Versicherungen in der Aufschubzeit auf den Betrag aufgefüllt, der sich aus der um achtzehn Zwanzigstel linear interpolierten Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 (jeweils in der Form der Selektionstafel mit Rechnungszins 4 %) ergibt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen im Neubestand, die nicht mit der Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert sind, wurde in analoger Weise auf die um achtzehn Zwanzigstel linear interpolierte Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 unter Berücksichtigung des zuletzt verwendeten Rechnungszinses aufgefüllt.

Auf Grund der Regelungen in der Deckungsrückstellungsverordnung wurde für die oben genannten Versicherungsbestände bei Verträgen mit 4 %, 3,5 %, 3,25 %, 3 %, 2,75 %, 2,5 %, 2,25 % und 1,75 % Rechnungszins die Deckungsrückstellung in Höhe von 248,7 Mio. Euro verstärkt. Der dabei verwendete Rechnungszinsvektor wurde in den ersten 15 Jahren mit 1,57 % und anschließend mit dem jeweiligen Rechnungszins gebildet. Bei Kapital bildenden Lebensversicherungen wurden hier (im Altbestand mit Zustimmung der BaFin) zum 31.12.2022 wie bereits in den Vorjahren realitätsnähere Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt.

Für Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Kapitalabfindung, Rückkauf oder Tod vorzeitig beendet werden, wird ein zusätzlicher Überschussanteil deklariert. Hieraus resultiert unter Anwendung obiger Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten eine zusätzliche Deckungsrückstellung aus Überschussmitteln.

Die Deckungsrückstellung von Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgenerationen vor 1998 wurde, sofern erforderlich, ebenfalls ausreichend erhöht. Für den Altbestand wurde das Verfahren von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Für den Neubestand wurde das gleiche Verfahren angewendet.

Die Ausscheideordnung für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die aus den DAV-Tafeln 1997 abgeleitet sind, wurde für die Tarifgeneration 2000 modifiziert.

Die Deckungskapitalien der Versicherungen, die nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen kalkuliert sind, wurden in dem Maße erhöht, dass sie den modifizierten Ausscheideordnungen entsprechen. Über das Verfahren wurde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert.

Der Zillmersatz für Kapital bildende Lebensversicherungen nach der Sterbetafel 1986 beträgt 35 ‰ der Versicherungssumme, bei Gruppenversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme, bei Rentenversicherungen nach der Sterbetafel 1987R 35 % bzw. nach der ADSt 1949/51 25 % der Jahresrente und bei den konventionellen Tarifen nach den DAV-Tafeln 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Beitragssumme. Versicherungen im Rahmen des AVmG (Altersvermögensgesetz) werden nicht gezillmert. Fondsgebundene Versicherungen werden für das Neugeschäft bis 2007 nicht gezillmert, der Zillmersatz für das Neugeschäft von 2008 bis 2014 beträgt 40 ‰ der Beitragssumme. Ab 2015 beträgt der Höchstzillmersatz 25 ‰ der Beitragssumme.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde nur der für das Unternehmen unter Risiko stehende Betrag eingestellt. Dabei wurden die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden bekannten und unbekanntem Spätschäden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen passiviert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 02. Februar 1973 ermittelt worden.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung			
Vortrag zum 01.01.2022	Entnahmen	Zuführungen	Stand am 31.12.2022
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
95 381	25 296	15 564	85 649

Aufteilung	2022 Tsd. Euro
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	21 720
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2 997
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	851
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	0
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	1 162
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	28 460
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	6 382
ungebundener Teil	24 077

Bei der Berechnung der reservierten Mittel für künftige, aber noch nicht festgelegte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) wurde einzelvertraglich zur Ermittlung des anteiligen Endwerts die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft im Altbestand mit dem Verhältnis der ab 1999 zurückgelegten Dauer zur ab 1999 verbleibenden Dauer multipliziert. Geschäftsplanmäßige Regelungen wurden dabei eingehalten. Im Neubestand wurde für Verträge mit Zugang bis 2012 einzelvertraglich die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft mit dem Verhältnis von Deckungskapital zu Versicherungssumme (Kapital bildende Lebensversicherungen) bzw. von Deckungskapital zum tariflichen Deckungskapital zu Rentenbeginn (Rentenversicherungen) multipliziert. Die Werte wurden bei Kapital bildenden Lebensversicherungen im Altbestand mit 1,46 %, bei Kapital bildenden Lebensversicherungen im Neubestand mit 0,37 % sowie bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit 0,74 % diskontiert.

Bei allen übrigen Verträgen des Neubestandes ergibt sich der anteilige Endwert als Produkt aus der am Bilanzstichtag erreichten Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil und dem für den regulären Fälligkeitszeitpunkt aktuell deklarierten Schlussüberschussanteilsatz. Der Diskontierungssatz beträgt hier bei Rentenversicherungen 1,3 % sowie bei anderen Kapital bildenden Lebensversicherungen 4,0 %.

Die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die Direktgutschrift sind den weiteren Angaben zum Anhang zu entnehmen.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die im Vorjahr bilanzierten Überschussanteile aus einem Indexprodukt werden ab dem Geschäftsjahr in der Bilanzposition Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ausgewiesen.

Zu E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 6,9 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 579 Tsd. Euro (Vj.: 877 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personalaufwand	2 061	2 243
Warenlieferungen und Leistungen	829	914
Übrige	840	900
	3 730	4 057

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Ausgewiesen wird der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten 65,8 Mio. Euro den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Der Ansammlungszins für die verzinsliche Ansammlung entspricht für regulierte Tarife mindestens dem Rechnungszins. Für den deregulierten Bestand ist der Ansammlungszins nach Tarifen und abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Der Zins betrug im Geschäftsjahr maximal 1,65 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen für Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 233,2 Mio. Euro.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
> Einzelversicherung	267 963	266 276
> Kollektivversicherung	30 118	20 450
	298 081	286 726
> laufende Beiträge	250 820	233 641
> Einmalbeiträge	47 261	53 085
	298 081	286 726
> mit Gewinnbeteiligung	243 129	247 274
> bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	54 952	39 452
	298 081	286 726

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 61 614 Tsd. Euro vorgenommen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vj.: 1,2 Mio. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung und den erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind <1 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung enthalten.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 381 Tsd. Euro (Vj.: 978 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 94 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	30 623	28 380
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 992	5 651
3. Löhne und Gehälter	12 115	11 338
4. Soziale Abgaben	2 029	1 892
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1 251	721
6. Aufwendungen insgesamt	52 010	47 982

Organbezogene Angaben	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	302	345
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	425	455
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	664	656

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2022	2021
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter	887	813
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Lebensversicherung a. G.	84	80

Wuppertal, 24. März 2023

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Barmenia Lebensversicherung a.G., Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Barmenia Lebensversicherung a.G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Barmenia Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von TEUR 893.516 und einem Zeitwert von TEUR 785.218 stille Lasten von TEUR 108.298 auf.

Die stillen Lasten betragen am Bilanzstichtag somit TEUR 108.298; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

■ Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ „zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen“ „II. Deckungsrückstellung“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 2.574,9 Mio aus. Das entspricht 84,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen, einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung. Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Teilen die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung und der in ihr enthaltenen Zinszusatzreserve haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von dem Verein eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr 2022 36 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Verein getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.

- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanzielle Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 18. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. August 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Barmenia Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Vereins angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV für das Jahr 2022

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 28. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bläser
Wirtschaftsprüferin

Horst
Wirtschaftsprüferin

WEITERE ANGABEN ZUM ANHANG

Überschussbeteiligung im Jahr 2023

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten i. Allg. für Überschussanteile, die im Jahr 2023 zugeteilt werden.

Bei einer Rentenversicherung mit Indexpartizipation, die sich in der Aufschubzeit befindet, und einer dazu vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gelten sie für Fälligkeiten von Überschussanteilen vom 01.04.2023 bis 31.03.2024.

Die Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente gelten für Rentenfälle in 2023.

Wenn nicht in Klammern erwähnt, bleibt die Überschussbeteiligung unverändert gegenüber 2022.

Sofern Überschussanteile als Direktgutschrift zu Lasten des Geschäftsergebnisses erbracht werden, wird das bei diesen Überschussanteilen gesondert erwähnt. Ansonsten werden die Mittel für die Überschussanteile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die Mittel für die Beteiligung an den Bewertungsreserven werden generell der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Die Aufstellung enthält die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen auch für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Vorstandsstab

Barmenia-Allee 1

42119 Wuppertal

E-Mail: VS-Stab@barmenia.de

Konventionelle Rentenversicherung	Tarif PrivatRente Sofort	Maßstab
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, Zins 2,00 %	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	

Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Tarife BasisRente Index, BÜKA Rente Index, DirektRente Index, PrivatRente Index	Maßstab
Zinsüberschussanteil	1,95 % p. a. ¹⁾	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	0,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Verzinsung der Rentenreserve und der Liquiditätsreserve	Tarife BasisRente Index, PrivatRente Index: 1,65 % p. a. ²⁾	Rentenreserve bzw. Liquiditätsreserve
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,00%	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	
Beteiligung an den in der Aufschubzeit entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Fondsgebundene Rentenversicherungen	Tarife BasisRente Invest, InvestPlan Plus, KI Police, PrivatRente Invest, VEMA- Fondspolice	Maßstab
Grundüberschussanteil	6,00 € p. a.	
Fondsüberschussanteil	individuell je Fonds ⁴⁾	überschussberechtigtes Fondsguthaben
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	Tarif InvestPlan Plus: 4,00 % Tarife BasisRente Invest, PrivatRente Invest: 3,00 % Tarif KI Police: 1,50 % Tarif VEMA-Fondspolice: 1,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung, solange keine Leistungspflicht besteht	Tarif InvestPlan Plus: 27 %	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht	Tarif InvestPlan Plus: 1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs	Tarifbausteine mit 0,25 % Rechnungszins: 1,75 % p. a. Tarifbausteine mit 0,10 % Rechnungszins: 1,90 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,00%	
> darin enthaltene Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	0,05 %	

Sterbegeldversicherung	Tarif SterbeGeld Plus	Maßstab
Grundüberschussanteil	0,00 € p. a. bei beitragsfreien Versicherungen 6,00 € p. a. bei beitragspflichtigen Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	20 %	überschussberechtigter Risikobeitrag
Zinsüberschussanteil	1,40 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	2,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Schlussüberschussanteil	$4,77 ‰ + k^{x)} * 0,00765 ‰$	maßgebendes Guthaben ^{x)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	$0,53 ‰ + k^{x)} * 0,00085 ‰$	maßgebendes Guthaben ^{x)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Beteiligung an den Bewertungsreserven	³⁾	

Risikoversicherung	Tarif PreRisk	Maßstab
Laufender Überschussanteil	20 % ⁵⁾	überschussberechtigter Beitrag
Todesfallbonus	32 %	Versicherungssumme
Beteiligung an den Bewertungsreserven	³⁾	

Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	Tarife DirektBU, SicherheitPlus, SoloBU, StarBUZ	Maßstab
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	Tarife SicherheitPlus, SoloBU, StarBUZ: 27 % ⁵⁾	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	Tarife DirektBU, SoloBU: 43 %	versicherte Berufsunfähigkeitsrente bzw. Übergangshilfe
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Berufsunfähigkeit	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Beteiligung an den während der Anwartschaft entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Grundfähigkeitsversicherung	Tarif Grundfähigkeitsversicherung	Maßstab
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	24 % ⁵⁾	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Verlust einer Grundfähigkeit	1,75 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
> darin enthaltene Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	0,05 % p. a.	
Beteiligung an den während der Anwartschaft entstandenen Bewertungsreserven ³⁾		
Ansammlungszinssatz	1,65 %	

1) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen DirektRente Index und PrivatRente Index und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesen Tarifen ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Indexjahren gestaffelt. Er beträgt im Indexjahr m ($m \leq 1$):

$$1,95 \% \text{ p. a. } \left[\begin{array}{ll} (0,45 + m * 0,20) \text{ p. a.} & m \leq 3 \\ (0,60 + m * 0,15) \text{ p. a.} & 4 \leq m \leq 9 \\ 1,95 \text{ p. a.} & 10 \leq m \end{array} \right]$$

2) Bei Versicherungen gegen Einmalbetrag nach dem Tarif PrivatRente Index ist die Verzinsung der Liquiditätsreserve nach abgelaufenen Versicherungsjahren ab Rentenbeginn gestaffelt. Der Zinssatz beträgt im Versicherungsjahr m ab Rentenbeginn ($m \leq 1$):

$$1,65 \% \text{ p. a. } \left[\begin{array}{ll} (0,45 + m * 0,20) \text{ p. a.} & m \leq 3 \\ (0,60 + m * 0,15) \text{ p. a.} & 4 \leq m \leq 7 \\ 1,65 \text{ p. a.} & 8 \leq m \end{array} \right]$$

3) Alle anspruchsberechtigten Verträge (das sind alle Verträge mit Ausnahme von Rentenversicherungen in der Rentenbezugsphase und fondsgebundenen Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko ausschließlich vom Versicherungsnehmer getragen wird), die durch Tod, Ablauf, Kapitalabfindung oder Rückkauf beendet werden bzw. bei Rentenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften nach dem AltZertG in den Rentenbezug wechseln, erhalten gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz eine nach einem verursachungsorientierten Verfahren ermittelte Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Gemäß § 139 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz sind Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Der Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren

maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro- Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrags ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrags, vermindert um die Deckungsrückstellung (§ 139 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz).

Zur Ermittlung der Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird für jeden Vertrag die Summe der vertragsindividuellen Passiva ab Versicherungsbeginn fortgeschrieben. Die vertragsindividuellen Passiva bestehen aus dem individuell angesparten, zinsüberschussberechtigten Deckungskapital, dem Ansammlungsguthaben sowie, sofern vorhanden, dem vertragsindividuellen Finanzierungskonto der Auffüllung der Deckungsrückstellung auf Grund der weiter gestiegenen Lebenserwartung jeweils zum Ende des laufenden Versicherungsjahres für Versicherungen aus Teil 1 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2023 bzw. einem Zwölftel der Summe der monatlichen Stände dieser Positionen im laufenden Versicherungsjahr für Versicherungen aus Teil 2 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2023. Deckungskapitale von Versicherungen im Rentenbezug, sowie Deckungskapitale von Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherungen bzw. Erwerbsunfähigkeits- Zusatzversicherungen sowie Risiko-(Zusatz)versicherungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil eines Vertrages an den Bewertungsreserven wird jährlich zum Bilanzstichtag neu ermittelt. Er ergibt sich über das Verhältnis der Summe der vertragsindividuellen Passiva zur entsprechenden Summe über alle anspruchsberechtigten Verträge des Bestandes.

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird einmal jährlich auf Basis der Bilanz nach Aufstellung des Ergebnisses der Anteil der Passiva ermittelt, der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfällt. Dieser Anteil wird ins Verhältnis zu den gesamten relevanten Passiva gesetzt, wobei die gesamten relevanten Passiva durch die Summe der Kapitalanlagen einschließlich anderer zur Bedeckung des Sicherungsvermögens geeigneter Aktiva abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersetzt werden, wenn diese kleiner ist. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bewertungsreserven, die auf die nicht festgelegte Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen, den im Bestand verbleibenden Verträgen zugeordnet werden. Der sich hieraus ergebende Faktor wird mit den monatlichen aktualisierten saldierten Bewertungsreserven multipliziert und das Ergebnis als verteilungsfähige Bewertungsreserven festgehalten. Stichtag für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist das Ende des Monats vor dem Monat, in dem der Vertrag bzw. bei Rentenbeginn einer Rentenversicherung die Aufschubzeit endet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenbeginn wird der Vertrag über seinen prozentualen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zur Hälfte beteiligt.

4) Der Fondüberschussanteilsatz ist je Fonds individuell festgelegt. Er beträgt:

Fonds	ISIN	Fondüberschussanteil
Acatis Gane Value Event Fonds A	DE000A0X7541	0,3420 % p. a.
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,0000 % p. a.
Baring Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	0,4814 % p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Balanced	DE000A141WN9	0,4275 % p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Dynamic	DE000A141WP4	0,4275 % p. a.
Barmenia Renditefonds DWS	DE0008474248	0,1485 % p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Barmenia Vermögensportfolio Balanced	LU1325164645	0,0000 % p. a.
Barmenia Vermögensportfolio Dynamic	LU1325165022	0,0000 % p. a.
BGF World Gold A2 EUR	LU0171305526	0,7482 % p. a.
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,6413 % p. a.
BGF World Mining A2 EUR	LU0172157280	0,7482 % p. a.
BNP Paribas Easy MSCI Japan SRI S-Series PAB 5% Capped UCITS ETF EUR Dis	LU1753045928	0,0000 % p. a.
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4062 % p. a.
Dimensional Global Core Equity Fund EUR Acc	IE00B2PC0260	0,0000 % p. a.
Dimensional Global Small Companies Fund EUR Acc	IE00B67WB637	0,0000 % p. a.
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,3375 % p. a.
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,3240 % p. a.
DWS ESG Top Asien LC	DE0009769760	0,3375 % p. a.
DWS Euro Bond Fund LD	DE0008476516	0,1620 % p. a.
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,3375 % p. a.
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5130 % p. a.
Fidelity Funds - America A-Acc-EUR	LU0251127410	0,6413 % p. a.
Fidelity Funds - European Growth A-EUR	LU0048578792	0,6413 % p. a.
Fidelity Funds - Global Income A-Qincome EUR Hedged	LU0893310481	0,3848 % p. a.
Fidelity Funds - Global Technology A-EUR	LU0099574567	0,6413 % p. a.
First Sentier Global Listed Infrastructure I Acc EUR	IE00BYSJTY39	0,4275 % p. a.
Flossbach von Storch - Bond Opportunities R	LU0399027613	0,3848 % p. a.
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5130 % p. a.
Fondak - A - EUR	DE0008471012	0,4788 % p. a.
Franklin US Opportunities A (acc) EUR	LU0260869739	0,6840 % p. a.
FUNDament Total Return P	DE000A2H5YB2	0,2367 % p. a.
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000 % p. a.
iShares € Ultrashort Bond UCITS ETF (Dist)	IE00BCRY6557	0,0000 % p. a.
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	IE00BYX2JD69	0,0000 % p. a.
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF (Dist)	DE000A0F5UH1	0,0000 % p. a.
JPM Emerging Markets Equity A acc EUR	LU0217576759	0,6413 % p. a.
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	0,0770 % p. a.
LAIC – Balanced Digital Selection RH	DE000A2P0T69	0,5400 % p. a.
LAIC – Defensive Digital Selection RH	DE000A2P0UA3	0,4500 % p. a.
LAIC – Dynamic Digital Selection RH	DE000A2P0UE5	0,5850 % p. a.
LAIC – Sustainable Digital Selection EM RH	DE000A2P0T28	0,5850 % p. a.
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	0,5130 % p. a.
Lyxor Core STOXX Europe 600 (DR) UCITS ETF - Acc EUR	LU0908500753	0,0000 % p. a.
Lyxor Green Bond (DR) UCITS ETF - Monthly Hedged to EUR – Acc	LU1563454823	0,0000 % p. a.
Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF - Acc-EUR	FR0010429068	0,0000 % p. a.
Lyxor MSCI World UCITS ETF - Dist-EUR	FR0010315770	0,0000 % p. a.
Lyxor Nasdaq -100 UCITS ETF – Acc	LU1829221024	0,0000 % p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Lyxor New Energy (DR) UCITS ETF Dist	FR0010524777	0,0000 % p. a.
Lyxor S&P 500 UCITS ETF - D EUR	LU0496786574	0,0000 % p. a.
Lyxor UCTIS ETF MSCI World Information Technology TR	LU0533033667	0,0000 % p. a.
M&G (Lux) Optimal Income EUR A Acc	LU1670724373	0,4275 % p. a.
Magellan C	FR0000292278	0,4275 % p. a.
Morgan Stanley Global Opportunity (EUR) AH	LU0552385618	0,6840 % p. a.
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP - EUR	LU0772926084	0,3420 % p. a.
Nordea 1 - Global Real Estate Fund BP - EUR	LU0705259769	0,5130 % p. a.
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,2993 % p. a.
ÖkoWorld Rock 'n' Roll Fonds C	LU0380798750	0,3375 % p. a.
Pictet-Clean Energy-P EUR	LU0280435388	0,6840 % p. a.
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	LU0386882277	0,6840 % p. a.
Pictet-Water-P EUR	LU0104884860	0,6840 % p. a.
Raiffeisen-Euro-Rent R A	AT0000996681	0,1967 % p. a.
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (R) T	AT0000805361	0,4874 % p. a.
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3249 % p. a.
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	0,2437 % p. a.
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,3249 % p. a.
Sauren Global Opportunities A	LU0106280919	0,3249 % p. a.
Schroder ISF EURO Corporate Bond A Acc	LU0113257694	0,3207 % p. a.
Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E Acc	LU1829334579	0,5027 % p. a.
Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies 1E Acc	LU1829329819	0,6413 % p. a.
UBS ETF (LU) MSCI EMU Socially Responsible UCITS ETF (EUR) A-dis	LU0629460675	0,0000 % p. a.
Warburg - D - Fonds Small&Midcaps Deutschland R	DE000A0RHE28	0,5130 % p. a. (0,2250)
Warburg Blue Chips Global Aktiv	DE000A2PX1P3	0,7200 % p. a.
Warburg Global ETFs-Strategie Aktiv	DE000A2H89E6	0,6300 % p. a. (0,4500)
Warburg Value C	LU0706095410	0,6300 % p. a. (0,8100)
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,0000 % p. a.
Xtrackers II Eurozone Inflation-Linked Bond UCITS ETF 1C	LU0290358224	0,0000 % p. a.

5) Der Überschussanteil wird vollständig als Direktgutschrift erbracht.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Unternehmen hat im Jahr 2022 das Geschäftsvolumen weiter ausgeweitet und einmal mehr bewiesen, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Lebensversicherung a. G. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Lebensversicherung a. G. und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrats dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Arbeit des Aufsichtsrats

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie den Kriegseignissen in der Ukraine insbesondere im Zusammenhang mit den Folgewirkungen auf die Kapitalmärkte und den ökonomischen Folgen für das Unternehmen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens Barmenia Next Strategies GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat einen weiteren schriftlichen Beschluss gefasst.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2022 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt, Ingolf Graul. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2022 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ingolf Graul und Corinna Otto. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Investmentstrategien, das Portfoliomangement und Alternative Investments beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im November 2022 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2022 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Götz Schneider. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2023 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im November 2022 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2022.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der auslaufenden Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Darin flossen auch die vielschichtigen und zum Teil interdependenten Auswirkungen der Kriegereignisse in der Ukraine auf die Lage der (Versicherungs-) Wirtschaft ein. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gem. §§ 289 b ff. HGB befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats über die Aspekte von IT-Strukturen und neue Entwicklungen zum Thema der IT-Sicherheit informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Die hochmotivierte und engagierte Belegschaft der Barmenia Lebensversicherung a. G. hat die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben des Berichtsjahrs mit Erfolg und großem Einsatz erfüllt. Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenso bei den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern, die im Berichtsjahr wesentlich zum Erfolg der Barmenia Lebensversicherung a. G. beigetragen haben.

Wuppertal, 30. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender